

Barbara Wien

Galerie & Kunstbuchhandlung

Schöneberger Ufer 65 (3. OG) 10785 Berlin
T +49 30 28 38 53 52 F +49 30 28 38 53 50
Di – Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr
www.barbarawien.de, bw@barbarawien.de

Haegue Yang

Mesmerizing Mesh – Paper Leap and Sonic Guard

Ausstellung: 29. April – 30. Juli 2022

Vorbesichtigung nach Vereinbarung ab Samstag, den 23. April

Eröffnung am Gallery Weekend Berlin

Preview: Donnerstag, 28. April – Freitag, 29. April, 11–18 Uhr

Eröffnung: Freitag, 29. April, 18–21 Uhr

Publikumstage: Samstag, 30. April – Sonntag, 1. Mai, 11–19 Uhr

Galerie Barbara Wien freut sich, eine Einzelausstellung mit neuen Werken von Haegue Yang zu zeigen. Die sechste Solo-Präsentation von Yang in unserer Galerie führt die neue Werkserie *Mesmerizing Mesh* (seit 2021) in Europa ein. Wiens Verlag veröffentlicht dazu die Publikation *Mesmerizing Mesh – Paper Leap*.

Der Titel *Mesmerizing Mesh – Paper Leap and Sonic Guards* greift die beiden Hauptteile der Ausstellung, Papierarbeiten und Sonic Sculptures, auf. Sechszwanzig Collagen aus der Serie *Mesmerizing Mesh* bilden den Mittelpunkt der Ausstellung; sie werden zusammen mit zwei Glockenskulpturen präsentiert. Außerdem sind drei an der Wand befestigte Haushaltsgeräteskulpturen und eine von der Decke hängende Lampenskulptur ausgestellt.

Mesmerizing Mesh ist eine Serie, die aus *Hanji*, einem traditionellen koreanischen Papier gefertigt wird. *Hanji* wird aus der inneren Rinde von Papiermaulbeerbäumen gewonnen, die in koreanischen Berglandschaften heimisch sind. Die sparsame und unverwechselbare Weise, wie Papier in schamanischen Ritualen in einigen Regionen Koreas benutzt wird, inspirierte die Künstlerin zu dieser Serie. In vielen Zivilisationen haben sowohl Individuen als auch Gruppen in schamanischen rituellen Handlungen Papier verwendet, um ihre Wünsche auszudrücken. Diese Papierrequisiten werden auch in Reinigungs- oder Säuberungsritualen verwendet und nicht selten am Ende der Zeremonie verbrannt. Die Vielfalt dieser Praktiken haben die Entwicklung von *Mesmerizing Mesh* inspiriert. Unter den unzähligen Kompositionen kommen einige Formen immer wieder vor, wie zum Beispiel die „Formation“. Diese Komposition zeigt eine Anordnung von geometrischen und abstrakten Mustern, die sich auf *Sumun* beziehen, ornamentale Papierbögen, die bei schamanischen Ritualen in Korea von der Decke hängen, um böse Geister zu vertreiben. In einer anderen Komposition dominieren figurative Motive, die sich auf *Nukjeon* beziehen, ein Papierobjekt, dem Schamanen eine Seele verleihen.

Im Nordraum der Galerie werden sechzehn *Mesmerizing Mesh* gezeigt, die geometrische und figurative Kompositionen aufweisen und auf einfarbig schwarzen, blauen und roten Hintergrund aufgebracht sind. Ein Teil der Arbeiten ist auf einem speziell dafür entwickelten Holzdisplay installiert und in einigen Kompositionen ist das Motiv *Gohei* aus japanischen Shinto-Zeremonien deutlich zu erkennen. Im Südraum sind zehn *Mesmerizing Mesh* zu sehen, die einen ähnlichen Gebrauch von Papierobjekten in Korea und in Japan deutlich machen. Manche zeigen eine Zusammenstellung figurativer Motive, während andere sich wiederum auf *Nukjeon*, *Shinjang Stick/Ōnusa*, *Geumjeul/Shimenawa* und *Sungji Flower* beziehen. Eine vergleichende Betrachtung dazu ist auch in der Publikation *Mesmerizing Mesh – Paper Leap* zu finden. Neben den zehn Collagen ist im Südraum die von der Decke hängende Skulptur *Mesmerizing Lantern – Four Guardians in Crimson* (2022) ausgestellt, die aus *Hanji* hergestellt ist. Die vier Seiten der lampenartigen Skulptur, ganz in rot gehalten, sind mit Motiven von vier Schutzgottheiten bestückt, welche die vier Haupthimmelsrichtungen symbolisieren – der azurblaue Drache des Ostens, der zinnoberrote Vogel des Südens, der weiße Tiger des Westens und die schwarze Schildkröte des Nordens.

Zwei große, aus Glöckchen und Metallringen zusammengefügte Sonic Sculptures sind in beiden Räumen ausgestellt. Die *Sonic Guards* (2022) sehen wie transparente, gewobene Tücher aus, sie sind direkt auf dem Boden ausgebreitet und bedecken optional darunter liegende Objekte. Tischarrangements aus koreanischen Zeremonien befinden sich unter *Sonic Guards over Ceremonial Formation – Blue*. Unter *Sonic Guards over Domestic*

Formation – Crimson sind gebräuchliche, allerdings etwas aus der Mode gekommene Lebensmittelbehälter platziert, die man in fast jedem koreanischen Haushalt findet.

Im Südraum und im Foyer der Galerie werden drei Haushaltsgeräteskulpturen gezeigt. *Twelve Pyeongchang-gil Moisture* (2022) und *Seven Dircksenstraße Moisture* (2022) tragen beide Straßennamen im Titel und sind aus einem Spülbecken gebaut, das mit Jalousien bedeckt und von innen erleuchtet ist. Die Editionen beziehen sich auf Yangs Wohnungen in Seoul und Berlin und verweisen auf die Idee von „Double Life“ sowie auf das Thema des Häuslichen.

Im Foyer bietet ein Informationstisch mit seltenen Publikationen weitere Einblicke in die verschiedenen Traditionen des Papierschnitts. Diese Quellen beleuchten auch den Gedanken von Yang, dass Schamanen und Künstler eine Methode teilen, um „mystische Sprünge“ aus weltlichen Materialien abzuleiten. Die „mystischen Sprünge“ manifestieren sich in Sprache, Ästhetik, Kommunikation, Wert, also in allem was außerhalb des Materiellen liegt. Ähnlich wie Papier von Schamanen benutzt wird, um die Dimensionen von Leben und Tod zu überbrücken, aktiviert Yang *Hanji* – sie schichtet, faltet, schneidet und klebt das Papier auf und macht damit einen Sprung vom Material in eine entmaterialisierte Dimension.

Wiens Verlag freut sich begleitend zur Ausstellung *Mesmerizing Mesh – Paper Leap* herauszugeben. Die englischsprachige Publikation bietet knappe, aber informative Beschreibungen und Abbildungen von schamanischen Ritualen und Traditionen des Papierschnitts mit einem Schwerpunkt auf Korea und Japan. Das Heft stellt Yangs subjektive Lesart dieser verschiedenen Traditionen vor, die zu der Entstehung ihrer *Hanji*-Collagen geführt hat. Es enthält ein reich illustriertes Kapitel zu den Hauptreferenzen, auf die sie sich bezieht, und einen vollständigen Index der seit 2021 entstandenen 95 Werke von *Mesmerizing Mesh*.

In der Garage, einem zusätzlichen Ausstellungsraum im Hof, zeigen wir *Sonic Intermediates – Three Differential Equations* (2020). Das dreiteilige Skulpturenensemble wurde zuerst in Yangs Einzelausstellung *Strange Attractors* in der Tate St Ives ausgestellt und war danach im M HKA in Antwerpen zu sehen. Zusätzlich zu den *Sonic Intermediates* zeigen wir die drehbare Wandskulptur *Sonic Rotating Whatever Openings on Hemisphere #4* (2021) und eine Auswahl von Wandobjekten der *Blank Rotating Notes*, einer Edition von 2012.

—

Neuerscheinung: *Haegue Yang: Mesmerizing Mesh – Paper Leap*
Buch mit zwei separat gebundenen Teilen in einem Umschlag, 72 Seiten, 133 farbige Abbildungen,
21 x 14,8 cm, Wiens Verlag, Berlin 2022, 15 Euro

Wir bedanken uns bei: Magdalena Chua, Atsushi Fukunaga, Taro Furukata
Unser besonderer Dank geht an: Annette und Marc Kemmler, Jochen Kienbaum, S.M.A.K. Gent

Studio Haegue Yang, Seoul: Hwiwon Chun, Heeyun Im, U-jung Jang, Insun Kim, Myoungjung Kim, Junseok Lee, Sihyun Ryu, Solkyu Yang, Heejeung Ye
Studio Haegue Yang, Berlin: Liene Harms, Chieko Idetsuki, Cheongjin Keem, Nicolas Pelzer, Katharina Schwerendt, Lisa Tietze, Tsukasa Yamamoto

Haegue Yang (* 1971) lebt und arbeitet in Berlin und Seoul.
Zu wichtigen Einzelausstellungen von Yang zählen unter anderem: Art Gallery of Ontario, Toronto (2020–21); Tate St Ives, Cornwall (2020–21); National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul (2020–21); The Museum of Modern Art, New York (2019–21); The Bass Museum of Art, Miami Beach, Florida (2019–20); Museum Ludwig, Köln (2018); Centre Pompidou, Paris (2016); Ullens Center for Contemporary Art, Peking (2015); Leeum Museum of Art, Seoul (2015); Haus der Kunst, München (2012–13); Aspen Art Museum, Aspen, Colorado (2011); Kunsthaus Bregenz (2011); New Museum, New York (2010–11); Koreanischer Pavillon, 53. Biennale Venedig (2009).
Eine große Überblicksausstellung einer Auswahl ihrer Werke ist aktuell im Statens Museum for Kunst in Kopenhagen bis 31. Juli 2022 zu sehen.